Es sagte...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es sagte...

Indira Gandhi: «Aufpassen muss man auf Minister, die nichts ohne Geld machen können, und auf Minister, die alles nur mit Geld machen wollen.»

*

Loriot: «Schadenfreude ist eine sehr miese Aeusserung des Humors. Das Wort gibt es in keiner anderen Sprache.»

*

Heinrich Böll: «Prometheus hat das Feuer nicht vom Himmel geholt, damit die Wurstbratereien ihre Geschäfte machen können.»

*

David Frost: «Der ideale Staatsmann ist wie der Schneemensch: alle reden von ihm, aber noch keiner hat ihn gesehen.»

*

Helmut Schmidt: «Kürze und Genauigkeit schätze ich sehr. Ich mag es nicht, wenn jemand Girlanden redet.»

*

Franz Josef Strauss: «Man muss auch in aussichtslosen Zeiten Utopien verkünden, wenn sie jemals Wirklichkeit werden sollen.»

*

der italienische Autor Vito Prati: «Im alten Rom war Salz ein Zahlungsmittel, und heute sind wir in Italien fast schon wieder so weit.»

*

Daniel O'Connel: «Der Engländer hat alle Vorzüge des Schürhakens, ausgenommen dessen gelegentliche Wärme.»

*

Lawrence Durell: «Unter Politik verstehen manche Leute die Kunst, Brände zu löschen, die sie selbst gelegt haben.»

*

Charlie Chaplin: «Bedenke, dass man dir am Tage des Jüngsten Gerichts alle deine Filme wieder vorspielen wird.»

*

Chinesisches Sprichwort: «Wenn man lange genug auf einem Stein sitzt, wird er auch schliesslich warm.»

Einen Kunden beraten, heisst oft, ihm von Unpassendem abraten.

Das wissen die Spezialisten von Kleider Frey. Sie sind nicht zufrieden, Ihnen einen Anzug zu verkaufen, der einfach passt in der Grösse. Er soll auch zu Ihrem Wesen passen und vor allem zweckmässig sein.

Luigi Priolo, Kleider-Spezialist:
Ein Anzug kann perfekt sitzen, tip-top aussehen und doch falsch am Mann sein. Es kommt eben immer darauf an, wann, wo und wie oft man ihn tragen will. Gerade hier hat der Spezialist seine Aufgabe: Er soll dem Kunden nicht nur zum Schönen und Passenden, sondern auch zum Zweckmässigen raten.

Rémy Colmpagny, Kleider-Spezialist:
Natürlich ist reine Schurwolle besonders fein und weich im Griff, aber leider auch viel knitteranfälliger als ein Trevira-Anzug. Einem Kunden können wir nicht zumuten, dass er sich in der heutigen Vielfalt an Stoffen auskennt. Unsere Pflicht ist es, ihn über Trageigenschaften und Pflegeanforderungen aufzuklären.

Thomas Wasescha, Kleider-Spezialist:
Nicht jedem Mann steht jede Farbe, und nicht jeder kann sich markante Dessins leisten. Frauen haben da ein besonders gutes «Gspüri» dafür und sind uns deshalb willkommene Beraterinnen beim Kleiderkauf. Schliesslich kennen sie ja ihre Männer am besten.

Frey

Kleider Frey,
Fachgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung

Der passendste Anzug kann unpassend sein, wenn er die Anforderungen punkto Stoffqualität und Trageigenschaften nicht erfüllt.